8400
ALTSTADT
ZEITUNG DES BEWOHNERINNEN- UND BEWOHNERVEREINS ALTSTADT 30. JG. NR. 123

TERMINE

Altstadt Znacht:
12. Juni Alte Kaserne, 3. Juli im Garten, 7. August auf der Terrasse, Apéro jeweils ab 19.15 Uhr, Details zu Ort auf www.8400-bva.ch

Kinderstimmen am Obertor

Im Februar schloss trotz grossem Bedauern das Zentrum am Obertor. Nach gut 40 Jahren wurde das reichhaltige Kursprogramm aufgegeben, die Kursleiter mussten sich nach neuen Möglichkeiten umsehen. Die Stiftung Generationen-Dialog der AXA gab die Räumlichkeiten auf und zog aus. Was ist daraus inzwischen geworden?

Die Schliessung des Zentrums Obertor mit seinem breiten Angebot wurde sehr bedauert. Kursleiter wie Teilnehmer gingen über viele Jahre ein und aus, Freundschaften wurden geknüpft und bedeutende Momente erlebt. Umso erfreulicher war es zu hören, dass viele der Kurse neue Möglichkeiten fanden, an unterschiedlichen Orten weiterhin den gemeinsamen Interessen nachzugehen. Dafür war einiges an Eigeninitiative und Kreativität gefragt, und die Angebote haben auf www.winti-kurse.ch eine zentrale Plattform geschaffen, die einen Überblick gibt und aufzeigt, wo welche Angebote weitergeführt werden.

Was befindet sich neu in den Räumen? Langsam ziehen neue Mieter ein, und die neue Zusammenstellung zeichnet sich ab. Erfreulicherweise bleiben einige Themen zwischen den Mauern erhalten, und der gute Geist des Generationenhauses wird weiter gepflegt.

Kompetenz für Erziehungsfragen
In mehreren Räumlichkeiten arbeitet neu die KOFA Winterthur, die Familien und Schulen in Erziehungsfragen unterstützt. Silvana Ferrari und ihr Team von rund 15 Mitarbeitenden, darunter Sozialpädagogen, Psychologen und Heilpädagoginnen helfen Familien dabei, im direkten Lebensumfeld und Alltag einen Rahmen zu schaffen, in welchem Kinder und Jugendliche sich ihrer Entwicklung entsprechend entfalten können.

KOFA steht für Kompetenzorientierte Familienarbeit, und sie bietet Elternbegleitung bei konkreten Fragestellungen im Erziehungsbereich, um Erziehungskompetenzen zu erweitern und den Familienalltag positiv zu gestalten. Dabei werden mit gezielten Hilfestellungen im Alltag und lernorientierten Interventionen und Trainings entwicklungsfördernde Bedingungen geschaffen und Verhaltensstrategien eingeübt. Es wird mit Beteiligung aller Familienmitglieder und in ihrer Alltagsrealität gearbeitet.

Das Ziel ist eine Anlaufstelle für Fragen rund um Familien, Erziehung und Kinder. Die Räume bieten einen sicheren, stärkenden Rahmen und können für Gruppen wie auch Einzelarbeit, Gespräche und Therapie genutzt werden. Dank einem grossen Netzwerk können auch Angebote von anderen Stellen vermittelt werden – das Hauptanliegen bleibt alles, was Familien dient und zu ihrem Wohl beiträgt.

In jeder Gesellschaftsstruktur bleibt die Familie die Grundlage des Erlebens und prägt die Menschen fürs Leben, und so ist die Arbeit zur Förderung eines positiven Familienlebens auch ein grosser Beitrag an das Leben überhaupt. Wünschenswert für alle ist das Motto der KOFA Winterthur: «Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen, Wurzeln und Flügel.»

Retrospektive Winterthurer Kunst

Wohlbehütetes und Wertgeschätztes: private Kunstschätze aus Winterthur

In der Villa Flora ist diesen Sommer unter dem Titel ‹Wohlbehütet – Wertgeschätzt. Winterthurer Kunst aus Winterthurer Privatbesitz› zu sehen, welchen Beitrag das private Kunstsammeln zur regionalen Kunstgeschichte leistet.

Die von Kunsthistorikerin Lucia Angela Cavegn in Zusammenarbeit mit dem Trägerverein der Villa Flora kuratierte und organisierte Ausstellung vermittelt den Zugang zu Werken verstorbener Winterthurer Künstlerinnen und Künstler des 20. Jahrhunderts, die von Kunstliebhabern erworben wurden und sich noch heute in Privatbesitz befinden. Die zwei Ausstellungsetappen zeigen exemplarische Werke von rund vierzig Kunstschaffenden, deren Namen zum Teil in Vergessenheit geraten sind.

Auch die Präsentationsart war früher anders: Schweiz. Kunstausstellung 1897 im Stadthaus (winbib)

Winterthur besass schon immer eine lebendige Kunstszene, die durch private Ankäufe gefördert wurde. Die Villa Flora, in der vor ein hundert Jahren Arthur und Hedy Hahnloser-Bühler ihre Sammlung aufgebaut haben, bietet mit ihrem wohnlichen Ambiente den idealen Rahmen, um die privat behüteten und wertgeschätzten Kunstwerke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

«Eine schöne Winterthurer Angelegenheit, diese Ausstellung mit Winterthurer Kunst aus Winterthurer Privatbesitz: Sie spiegelt lokale Kunstgeschichte und private Sammlerleidenschaft.» **Angelika Maass**

Im Mai stimmte der Grosse Gemeinderat dem Museumskonzept zu, was bedeutet, dass der Kunstverein die alleinige Verantwortung für die drei Häuser – Kunstmuseum, Museum Oskar Reinhart und Villa Flora – übernehmen kann. Das heisst auch, dass der Kanton Zürich die Erwerbung und Sanierung der Villa Flora vorantreiben wird, damit die Sammlung Hahnloser/Jaeggli wieder nach Winterthur zurückkehren kann.

Rendez-vous mit l'Été im Garten der Villa Flora

Samstag, 26. August 2017
Beginn: 12:30:00

Rundgang durch den blühenden Garten mit Vreni Steiner-Jäggli, der Enkelin von Arthur und Hedy Hahnloser-Bühler, und kunstgeschichtliche Betrachtungen zur Architektur des Hauses und zu den Maillol Skulpturen mit Edgar Müller.

www.villaflora.ch

Lokale Kunst von heute

Schauplätze der Winterthurer Kunst(-geschichte)

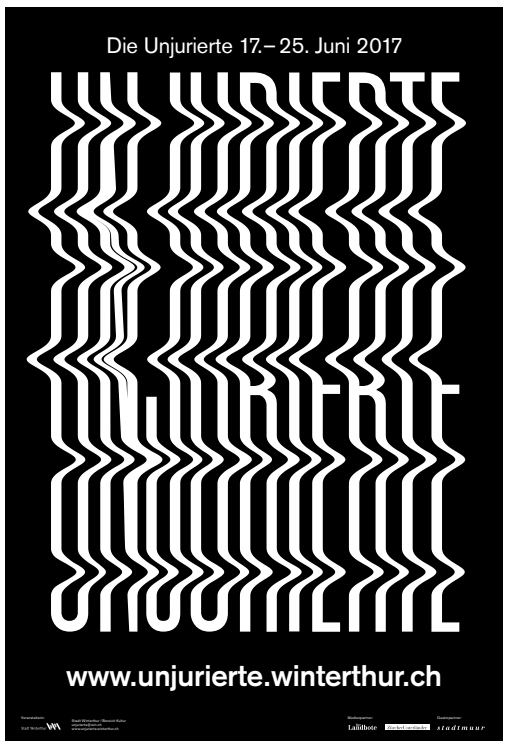
Die Stadt Winterthur besitzt eine hohe Dichte an Museen und rühmt sich zurecht als Kulturstadt. Neben international bekannten Institutionen trägt eine lebendige freie Szene zur Attraktivität der Stadt bei. Für aktuelle Kunstschaffende in Winterthur gibt es einige Möglichkeiten, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Neben der alljährlich stattfindenden Dezemberausstellung und dem Raiffeisen Kunstforum – zwei Plattformen, die hauptsächlich von Mitgliedern der Künstlergruppe Winterthurer bespielt werden – übernehmen seit über 10 Jahren der Kulturort Weiertal, die oxyd Kunsträume und seit kurzem der Kunstraum on.off eine wichtige Rolle in der Vermittlung von regionalem Kunstschaffen. Zwei besondere Formate, an denen sowohl Professionelle wie auch Amateure teilnehmen können, stellen das jeweils Ende September stattfindende Atelierwochenende Open Doors (art-map.ch) und die alle vier Jahre stattfindende Unjurierte dar.

Die grundsätzlich international ausgerichtete Kunsthalle Winterthur widmet jährlich eine Einzelausstellung einer Künstlerin oder einem Künstler aus Winterthur, während das Kunstmuseum Winterthur dieses Feld in unregelmässigen Abständen abdeckt. Winterthurer Gegenwartskunst findet man auch dort, wo man sie nicht erwartet, nämlich in den öffentlichen Bereichen der städtischen Verwaltung, allen voran in deren Hauptsitz, dem Superblock, wo über 60 Kunstwerke ausgestellt sind, aber auch in Altersheimen und weiteren städtischen Liegenschaften.

Lucia A. Cavegn

Veranstaltungen mit Winterthurer Kunst
Unjurierte, 17.–25. Juni
www.unjurierte.winterthur.ch
OpenDoors 30.9./1.10. www.art-map.ch



Zentrum Obertor im Wandel der Zeit

Das Angebot im Zentrum Obertor – früher und jetzt

Belebter Innenhof mit Café in den 1970er Jahren (winbib)

Neben KOFA Winterthur wird auch die neu entstehende Stiftung Windlicht hier zuhause sein, ihr Angebot beginnt nach den Sommerferien. Sie begleitet und unterstützt Kinder, deren Eltern psychische Schwierigkeiten haben, und wofür bisher keine Angebote existierten. Kindergruppen werden ähnlich wie Selbsthilfegruppen geführt, allerdings von Fachpersonen begleitet.
www.kofa-winterthur.ch

Für Menschen in allen Lebenslagen bietet zudem Romi Staub Coaching und Hypnose an. Mit ihrer jahrzehntelanger Erfahrung ist sie aus Hettlingen ins Stadtzentrum gezogen, und freut sich auf das neue Umfeld und die Möglichkeiten zur Vernetzung. Getreu dem Satz «Traue deiner Sehnsucht mehr als deiner Verzweiflung» bietet sie Hilfestellung zu Problemlösungen und Lebensfreude in herausfordernden Situationen.
www.romistaub.ch

Das Kosmetik Institut Charme sorgt für Wohlbefinden und Schönheit von Kopf bis Fuss, mit kosmetischen Behandlungen, Massagen und vielem mehr – wobei die Eigentümerinnen gute Naturprodukte mit manueller und apparativer Kosmetik ergänzen. Ein neues Café ist zur Zeit noch am Entstehen, wir sind gespannt!
www.kosmetik-charme.ch

Weiterführung der früheren Angebote
Es ist erfreulich, dass fast alle der im Zentrum Obertor initiierten Aktivitäten weiter geführt werden – dank dem Engagement der bisherigen KursleiterInnen! Ihnen ist auch die gemeinsame Plattform zu verdanken. Einige weitere haben für die bestehenden Gruppen Lösungen gefunden, z.B. fand Veronika Suter mit ihrer Englischklasse in der Alten Kaserne einen Raum, ohne weiter dafür zu werben. Gleich um die Ecke gezogen ins Haus zum Schwert ist Edgar Müller mit Kursen für Kunstgeschichte, nach dem Sommer liegt der Fokus auf den Wegbereitern der Moderne, der Malerei im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert. Für die Pilates-Trainerin Heidi Riedweg war die Schliessung ein Auslöser, sich selbständig zu machen mit triplehealth. Und weiterhin bietet der neu gegründete Verein Obertorwandern jede Woche drei abwechslungsreiche Wanderungen an.
www.winti-kurse.ch
www.triplehealth.ch
www.obertorwandern.ch

Aus den Gassen

Sommer auf der Steibi!

Schon am ersten sonnigen Tag wagen sich jeweils Mutige in die Judd-Brunnen – und plötzlich sind alle da. Eine wunderbare Stimmung ist es, zwischen den Strassencafés, jungen Familien im einen und Ausgangsvolk im zweiten Brunnen. Mobile Grillstationen werden aufgestellt, das beste Eis vom Teehaus findet grossen Zuspruch.

Etwas irritierend ist, wenn bärtige Jungs mit Bier es besonders lustig finden, jedem Passanten vom Brunnen aus eine Dusche zu verpassen, das würde allenfalls dem 4jährigen im unteren Brunnen eher zustehen. Aber schon lenken die nächsten Gespräche wieder davon ab. Wie erfreulich, dass endlich, mit fast zwei Monaten Verspätung wegen eines Wasserschadens, bare Ware eröffnen konnte. Das freundliche Interieur und die offen präsentierten Waren laden ein, die Einkäufe in eigene oder wiederverwendbare Gefässe zu füllen, und so den Müllberg zu verkleinern helfen.

Und das ist erst ein Vorgeschmack auf den Sommer, der beste Teil kommt noch... zwischen Steibi, Dachterrassen und Pünts belebt die Stadt den Aussenraum.

jantofilm.ch
Ihre Filmproduktion in der Altstadt von Winterthur
Seit 2008

Home Gardening

Selbstversorgung mit Salat und Gemüse – ohne Garten

Jeden Tag frischen Salat und Gemüse, zuhause gepflückt – das möchte ich auch! Wie es auch ohne Garten möglich ist, zeigt der Architekt und Designer Antonio Scarponi in seinem Buch ELIOOO.

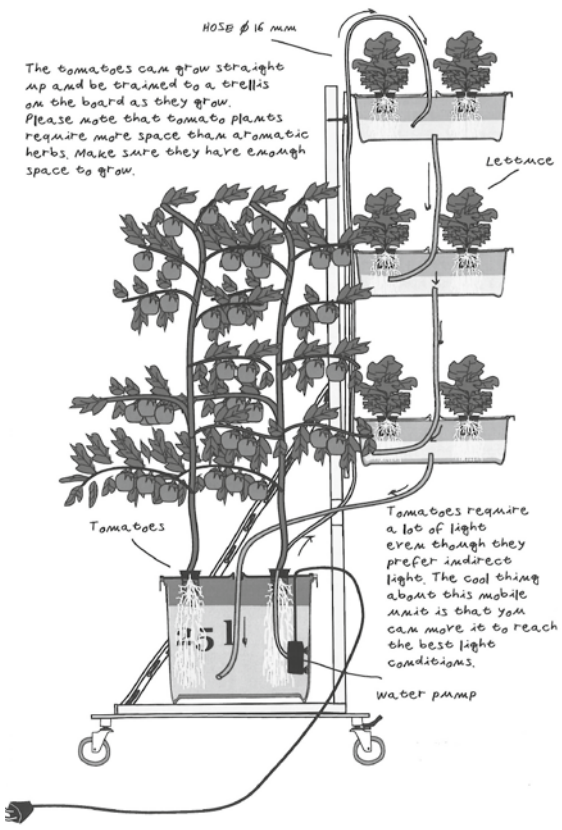
Er sagt dazu: «Ich habe dieses Gerät entworfen, damit es für jedermann möglich ist, mit einfachen IKEA-Boxen und den Anweisungen im Buch, eigenes Essen anzubauen. Das beschriebene System benutzt die Hydroponik, eine Anbautechnik, mit der man Pflanzen ins Wasser wachsen lässt, anstatt sie mit Erde aufzuziehen.»

Es gibt gute Gründe, für diesen Zweck Hydrokultursysteme vorzuziehen: es kann bis zu 90% des bei traditionellen Anbaumethoden verwendeten Wassers eingespart werden, benötigt weniger Platz, und man hat die volle Kontrolle über die Nährstoffversorgung einer Pflanze in jeder Wachstumsphase. Ein weiterer Vorteil von Hydrokultur ist, dass man sich keine Gedanken über das Giessen der Pflanzen mehr machen muss.

Das von Antonio Scarponi entworfene System kombiniert verschiedene Techniken und adaptiert sie so, dass es einfacher ist sie Zuhause umzusetzen - ideal für (Gross)Stadt-Gärtner. Das Buch ist jedoch kein Buch über Urban Farming oder die Hydrokultur, sondern eine Anleitung, wie Jedermann mit günstigen IKEA-Boxen ein einfaches Hydrokultursystem bauen und betreiben kann.

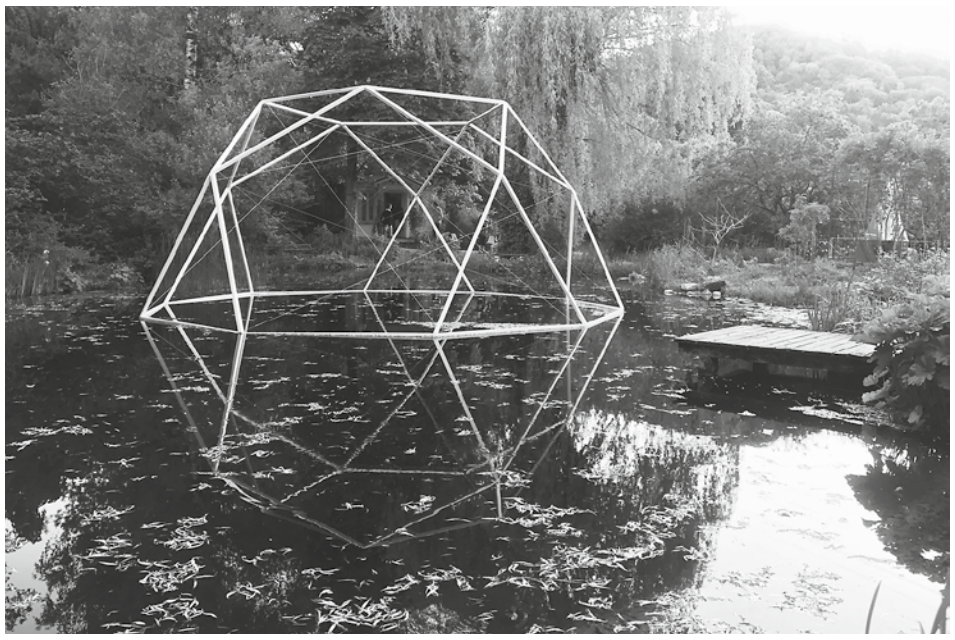
Das Buch heisst ELIOOO Wie du mithilfe von Ikea® ein Gerät baust, um zuhause Essen anzupflanzen. Antonio Scarponi, www.eliooo.com

Am 26. August ist ein Workshop in Winterthur geplant, bei Interesse Mail an info@praesent.li



Ab ins Grüne

Wo Kunst und Natur sich verbinden



Die Ausstellungen «Nature vivante», «Figurativ» und die Skulpturen-Biennale «Refugium» im Kulturort Weiertal zeigen aktuelle Winterthurer Künstler Seite an Seite mit bekannten Kunstschaffenden aus der ganzen Schweiz.

Die 5. Biennale diesen Sommer unter dem Titel «Refugium» wird von Dr. Kathleen Bühler kuratiert. Das Thema fragt nach dem Verhältnis zwischen dem Idyllischen in der Kunst als Inszenierung von Wunschwelten und nach dem Alltäglichen als Kampf gegen Umweltzerstörung und stetig wachsendem Dichtestress.

Mit «Refugium» wird die Rolle der Natur als Ressource für den zunehmend entfremdeten Städter zur Diskussion gestellt, aber auch die Mechanismen, welche den sozialen oder gar politischen Zugang dazu regeln. Wer darf ins Refugium und wer nicht? Wer wird «refusé» und steht als «réfugié» vor den Toren?

Präsentiert werden ortsspezifische Objekte und raumbezogene Interventionen, poetisch-versponnene oder kritisch-politische Beiträge, die sich inhaltlich, formal und /oder materiell auf den Ort beziehen, um in ihrer Vielstimmigkeit die Komplexität des Themas aufzufächern.

Das Weiertal selbst funktioniert wunderbar als Refugium, die Welt scheint gleich weit weg bei einem Besuch der grossen, naturbelassenen Gartenanlage. Besonders empfehlenswert sind auch die Freitag Abende in der Dämmerung oder am Sommerfest mit Musik und Feuerperformance, wobei auch das Bistro immer geöffnet ist.

Weitere Infos zu Veranstaltungen, Führungen auf www.galerieweiertal.ch

Refugium: Zufluchtsort oder auch Unterschlupf eines Individuums oder Tieres. Erstmals angewandt für protestantische Flüchtlinge, die im 16. Jh. vor der Gegenreformation in die Schweiz flohen. Heute vor allem als Begriff im Alpinismus, für eine Schutzhütte in den Bergen.

Rückzugsort, auch innerer Schutzraum vor der lauten Welt. Reservat der Natur. Abgrenzung vom Alltag und vom öffentlichen Raum.

Leserbrief

Liebes Redaktionsteam

Mit Interesse habe ich den Artikel über die Gruppierungen gelesen, welche Ihre Dienste in der Marktgasse und in anderen Gassen anbieten. Von mir aus gesehen sind die religiösen und politischen Standaktionen relativ problemlos. Auch die Schüler stören mich nicht, oder die Dame, welche für Beatocellos Hilfswerk Kuchen verkauft.

Was mich persönlich sehr stört, sind die Hilfswerke, welche Ihre Sammelaktionen an kommerzielle, spezialisierte Firmen auslagern. Diese spezialisierten Firmen beschäftigen Mitarbeiter, welche zu einem guten Teil mit Provisionen entlöhnt werden. Dies beeinflusst deren Verhalten, indem sie aggressiv und aufsässig werden. Es reicht nicht, den Augenkontakt zu vermeiden. Manchmal laufen sie einem sogar noch 10 Schritte nach. Nicht einmal ein deutliches Nein reicht immer.

Ich glaube, dass die Lösung des Hauptproblemes darin liegt, dass die Gewerbepolizei bei der Ausgabe von Bewilligungen die Frage stellen müsste, ob professionelle (also entlöhnte oder provisionierte) Mitarbeiter am Stand stehen. Wenn ja, sollten die Bewilligungsgebühren massiv höher sein (Faktor 3 bis 5?).

Freundliche Grüsse
Bert Hofmänner

Neueröffnung

Textilwerkstatt im s'Zäni-Lädeli

Die Zeit mit dem Verkaufscontainer auf dem Graben ist vorbei: das Haus mit dem freundlichen Namen «Rose» wurde renoviert, und dabei der Verkaufsladen der Brühlgut Stiftung heller und grosszügiger gestaltet. Im hinteren Teil des Ladens, welcher zum Garten hin offen gestaltet wurde, befindet sich neu die kleine Textilwerkstatt «Wärche im Lädeli». So können die Kunden den Mitarbeitenden bei der Herstellung von Textilprodukten sowie Geschenk- und Dekorationsartikeln über die Schulter schauen. Im neuen Wintergarten findet das Grill-Sortiment aus der Metallwerkstatt der Stiftung einen passenden Platz, zusätzlich ergänzt eine Auswahl von Veloklassikern aus der Occassions-Velowerkstatt das Sortiment.

Weitere Informationen finden Sie unter www.brühlgut.ch.

s'Zäni-Lädeli
Oberer Graben 10, 8400 Winterthur,
Telefon 052 203 02 88, Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10.00 – 18.30 Uhr,
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

Aus dem Vorstand

Wechsel im BVA Vorstand

An der Generalversammlung im März wurden zwei neue Gesichter in den Vorstand des BVA gewählt, Antoinetta Zumbühl und Susanne Schaltegger, die wir auf der letzten Seite vorstellen. Ein grosses Dankeschön geht an die zurück tretende Eliane Monhart, die sich in den letzten Jahren im Vereinsvorstand und im Präsidium mit viel Herzblut engagierte. Sophie Mauch tritt aus dem Vorstand zurück, führt jedoch momentan noch die Arbeit für die Redaktion von 8400 Altstadt weiter.

Infos AG Altstadt

Öffentliche Plätze

An der letzten AG Altstadt-Sitzung wurde unter anderem über Veranstaltungen und Lärm in der Altstadt diskutiert. Als eine Art Lärmkataster stellte die Stapo eine Grafik vor, in der die Bewilligungen für 2016 aufgeführt sind. Die Grafik dazu ist auf www.8400-bva.ch/themen abrufbar. Wir bleiben dran.

Die restlichen Themen waren für den BVA nicht relevant.

BVA Vorstand

Altstadt-Albi

Egozentriert. Lieben?

Ich bekenne. Ich habe heute morgen genug gehabt von Little Big City. Zu heiss, zu laut, zu teuer. Ich bin ins Exil geflüchtet. Ach diese Zürcher! Ich seh' schwarz. Da kann ich als Exilbaselbieter hundertfach erklären, ich sei ein Landschäftler – nix von Bebbie!!! Als Ahne meiner selbst hätte ich denen im Siidebändelwäberkrieg an der Ergolz schon annosowieso … das checken die nicht. Das Volch an der Limmat ist und bleibt ein unbunter Haufen von tumben Egozentren auf zwei Beinen. An der Eulach sehe ichs anders.

Da sitze ich im Kafi Kafisatz am Rande des farbenfrohen Wochenmarkts in der Altstadt. Ich schwelge im Dunstkreis von frischem Fisch, feschem Brot und gewissensbissfreiem Fleisch. Ich beobachte Heerscharen von flanierenden Philantropen im Ruhestand, umzingelt von Schreihälsen in mobilen Kampfwagen mit leise lächelnd um Nachsicht flehenden Muttis im Schlepptau …Ich, ja, ich bekenne. Ich habe eine geheime Liebe. Ich liebe die Winterthurer Altstadt. Auf dem Weg zu Fotostiftung und -museum denke ich jedesmal: Hier würde ich gern wohnen.

Ob ich den Frieden und also keinen Stoff mehr für mein tägliches Kafisatzlesen auf Facebook fände? Ich schaue mal nach in der Lokalpresse: Strongmen-Clowns, Littering-Akrobaten, minder bemittelte Stadtwerk-Chefs, die das via Volkseigentum wiedergutmachen, Mutmacher-Detektive … Und ich rekapituliere: Eins hat Zürich, was Winti nicht hat. Ich denke nicht an die freie Sicht aufs Mittelmeer. Ich denke an den See. Will ich Winti an den Zürisee zügeln lassen? Wenn ich mir vergegenwärtige, was die Enthuasiasten vom Casino- oder Kellertheater zustandebringen, dann bin ich guter Dinge. Ich, ich, ich … gehöre ich garämänt doch nach ZürICH?

Christoph Dill

Rezept

Spargelflan mit seinem Salat garniert

Zutaten:
1 kg weisse oder grüne Spargeln
4 Eier
1 dl Rahm
100 kräftiger Käse, gerieben
(z.B. Appenzeller)
Salz und Pfeffer
Vinaigrette
1 El weisser Essig
3 EL Rapsöl
wenig Estragon gehackt
Salz und Pfeffer

Spargeln (wenn nötig) schälen und die Spitzen beiseite legen. Die Spargel-Enden kochen, pürieren und allenfalls durch ein Sieb streichen. Es sollte ca. 200 g Püree ergeben.

Den Ofen auf 150 °C vorheizen. Spargelpüree mit Eiern, Rahm und Käse mischen, mit Salz und Pfeffer würzen. In gebutterte Timbalförmchen füllen und diese in eine Gratinform stellen. Diese Gratinform (nicht die Timbalförmchen) zur Hälfte mit heissem Wasser füllen und im Ofen ca. 30 Min. pochieren lassen.

Die Spargelspitzen knapp weich garen und mit der Vinaigrette marinieren. Die leicht abgekühlten Flans auf Teller stürzen und mit dem Spargelsalat garnieren.

Herzlichen Dank fürs Rezept an Susanne Schaltegger!

Kienast Immobilien Verwaltung
befreundet mit Siro-Sport Marktgasse
beim Brunnen, 8400 Winterthur

Peterhans
Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

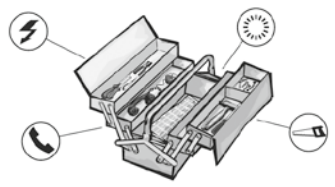
AHL Treuhand GMBH
IHR TREUHANDPARTNER FÜR:
BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN
REVISIONEN • ERBRECHT
STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN
Tel. 052 316 36 00
www.ahl-treuhand.ch
Winterthur Henggart
Neumarkt 15 Ifang 1b
Mitglied TREUHAND | SUISSE

Für schnelles Surfen, digital Fernsehen und Telefonieren. Jetzt informieren: 0800 84 00 88.
Wir bieten Komfort.
STADTWERK WINTERTHUR

DIMENSIONE-Bistro mit Herz
Entdecken Sie das feine Bistro an der Neustadtgasse mit dem idyllischen Hinterhof und geniessen Sie preiswerte, der Saison entsprechende Mittagsmenus.
Montag – Freitag, 9 – 17 h
Neustadtgasse 25 8400 Winterthur www.dimensione.ch

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand

Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung
Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten
Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung
wintimmo
Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 052 268 80 60, www.wintimmo.ch


ARBA STROM ARBA HOLZ 8400 WINTERTHUR
ROSENSTRASSE 11 T 052 213 5657 F 052 213 7841
www.arbastrom.ch www.arbaholz.ch

Portrait: neu im Vorstand

Ein vielfältiges offenes Haus

Antoinetta Zumbühl hat ihre Wahlheimat gefunden. Ihre Wurzeln hat sie am Bodensee, den sie jedoch gerne gegen die Welt eintauschen wollte - und dies als gelernte Hotelkauffrau auch bald tat. Unterwegs sein und dafür schauen, dass andere sich unterwegs auch zuhause fühlen, machte sie sich zum Beruf.

2003 kam Antoinetta für eine Ausbildung nach Winterthur, und stellt heute fröhlich und ein wenig verwundert fest, dass sie hier angekommen ist und so bald nicht wieder weg will. Die Gelegenheit, an der General Guisanstrasse ein Bed&Breakfast zu eröffnen, das über den Innenhof mit ihrem Wohnhaus an der Neustadtgasse verbunden ist, festigte ihre Entscheidung hier mehr als provisorische Zelte aufzuschlagen. In ihrem Alltag begegnet sie so mit den Reisenden, die bei ihr wohnen, einem grossen Stück Welt, und erfährt gleichzeitig auch viel darüber, was in der Stadt gerade läuft, und was die Besucher hierhin bringt. Im Herbst wird sie zusätzlich neue Zimmer im Gebäude der ehemaligen Spenglerei, heute Osttor, eröffnen.

Der Name des B&B, Huus zur Vielfalt, passt zu den Reisenden wie zur Gastgeberin, die Offenheit ausstrahlt und gerne viel lacht. Man könnte ihr auch beim Tibits begegnen, im National, oder in der neu eröffneten Reflexion Bar vis-à-vis vom Widder. Bewegung ist ihr wichtig, und gerne tanzt sie und spielt Cello, wenn sie dafür Zeit findet. Und weil es ihr hier gefällt, freut sie sich auch, für den Bewohnerverein aktiv sein zu können und die Altstadt und die Menschen, die darin wohnen, noch besser kennenzulernen.

Portrait: neu im Vorstand

Am Oberen Graben verwurzelt

Beim Gespräch mit Susanne Schaltegger sitzen wir in «ihrer» Gasse, wo sie nur ein paar Häuser weiter am Oberen Graben 12 aufgewachsen ist, nachdem ihre Familie aus dem Bernbiet hergezogen war. Das Haus hatte schon ihr Grossvater 1926 gekauft, und bis heute ist es für sie ein Teil Heimat und Verbundenheit.

Eine schönere Gasse als die «Fressmeile», wie sie den Graben liebevoll nennt, hat sich auch während ihrem längeren Aufenthalt in Paris nicht finden können, und ist glücklich über die Bäume und Gartenwirtschaften, wo früher noch Parkplätze waren. Auch wenn sie mit ihrer Familie seit 24 Jahren im Mockentobel wohnt, führt ihr Weg sie fast täglich durch die Altstadt. Oft auf dem Weg zur Arbeit im KV, wo sie unter anderem für die ganze Prüfungsorganisation zuständig ist, für die rund 350 Lernenden pro Lehrjahr. Oder beim Entspannen und Inspirationen sammeln für neue Kreationen in der Küche, ein Hobby, das sie nicht nur bei El Tipico pflegt. Zu ihren liebsten Speisekarten gehört (noch) die Akazie, das Casino, das Rössli - oder die Vielfalt des Tibits.

Sich für den Bewohnerverein zu engagieren ist für Susanne eine Herzangelegenheit, eine Verbindung zu ihren Wurzeln. Konkret gibt es auch Dinge, die sie stören, wie zum Beispiel der rege Verkehr durch den Graben, mit Autofahrern, die einfach den Weg durch die Stadt abkürzen wollen. Und dann der ewige Vergleich mit Zürich – da wünscht sie sich, dass Winterthur selbstbewusst zu seiner Identität steht, die Lebensqualität wertschätzt und lebt, und die Nachbarschaft zur grossen Stadt als Erweiterung sieht.

Liebe Lesende

Der Sommer ist eingeweiht – von den Badenden auf der Steibi, den Trommeln von Afro-Pfingsten, und auf dem Balkon. Durch die Innenhöfe ziehen Grilldüfte, und die langen Abende laden zum Verweilen im Freien ein.

Während der erste Teil des Sommers voller Aktivitäten und Veranstaltungen ist, bin ich immer wieder überrascht von der Stille, die während den Sommerferien eintritt, wo die Luft vor Sommerhitze stillzustehen bleibt, und mit ihr die Zeit. Die Sommerpause, die einlädt, in die Hängematte zu liegen und nichts zu tun. Die Seele baumeln zu lassen. Geweckt werden wir dann wieder, wenn der Auftakt zu den Musikfestwochen erklingt, und die ganze Stadt sich wieder füllt.

Herzlich frohe Sommertage!

Sophie Mauch
sophie.mauch@8400-bva.ch

Redaktionsschluss
Die nächste Ausgabe erscheint am 9. Juni. Redaktionsschluss für Nr. 124 ist der 18. August 2017 an redaktion@8400-bva.ch.
Die Insertionsbedingungen, Erscheinungsdaten und alle bisherigen Ausgaben von 8400 Altstadt finden Sie auf www.8400-bva.ch

Impressum
Redaktion und Koordination: Sophie Mauch,
Bilder: Titel und Seite 6 Antonio Calí,
Gestaltung und Produktion: Partner & Partner, Winterthur.
Die Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die 8400 Altstadt.

Anmeldung

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname _____
Beruf _____
Alter _____
Strasse/ Nr. _____
Telefon _____
E–Mail _____
Unterschrift _____

Coupon einsenden an : Peter Urweider, General–Guisan–Strasse 5, 8400 Winterthur oder per e–mail an peter.urweider@8400-bva.ch

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

» **Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 56 34

» **Sozialdienst der ref. Kirchgemeinde Winterthur-Stadt :**
Sandro Wasserfallen (Erwachsene)
Tel. 052 202 19 13
Gabi Mähliss (Jugendliche) Tel. 058 717 51 10

» **Zusatzleistungen zur AHV/IV**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 64 84

» **Wohnberatung / Anmeldung Alterszentren**
Alterszentrum Adlergarten
Gärtnerstr. 1, Tel. 052 267 55 23

» **Pro Senectute Kanton Zürich**
Tel. 058 451 54 00

» **Pro Infirmis**
Tel. 044 299 44 11

» **Beratungspunkt Winterthur,**
Alltag–, Budget– und Rechtsberatungen,
Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 89

» **Dargebotene Hand** Tel. 143

» **Frauen–Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen**
Tel. 052 213 61 61

» **Selbsthilfe–Zentrum Region Winterthur**
Tel. 052 213 80 60

» **Aids–Infostelle Winterthur**
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit / Sucht

» **Alter und Pflege Spitex Stadt Winterthur**
Zentrum Palmstrasse, Palmstrasse 16a,
8400 Winterthur Spitex Zentrum Palmstrasse :
052 267 64 46 E–Mail : spitex.palmstrasse@win.ch
Anmeldestelle für Eintritte : Spitex
Stadt Winterthur : 052 267 56 25, spitex@win.ch

» **Krankenmobilienmagazin KMM Adlergarten,** Gärtnerstrasse 1, 8402 Winterthur,
Tel. 052 267 42 42, Öffnungszeiten :
Montag bis Freitag 15.30–16.30 Uhr, Samstag und Sonntag 10–11 Uhr.

» **Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker und Sterbender Winterthur–Andelfingen**, Tel. 079 776 17 12

» **Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur** Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

» **Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW**
Information, Abklärung, Beratung, Therapie
Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

Kinder / Jugend / Familie

» **kjz Winterthur** (Kinder– und Jugendhilfe–Zentrum),
St. Gallerstr. 42

» **Alimenthilfe**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90

» **Mütter– und Väterberatung**
Kirchgemeindehaus, Liebestr. 3
Beraterin : Margrit Kläui, Sprechstunde :
2.+ 4. Mittwoch des Monats, 14 :00 bis 16 :00 Uhr
1. Dienstag des Monats, nur auf Voranmeldung :
St. Gallerstr. 50, Tel. 052 266 90 60

» **Schulergänzende Kinderbetreuung**
Tel. 052 267 59 14

» **Paar– und Familienberatung, Mediation**
Casinostr. 1, Tel. 052 213 90 40

» **Fachstelle OKey & KidsPunkt, Opferhilfeberatung und Kinderschutz**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 245 04 04
an Wochenenden und nachts Tel. 052 266 41 14

» **Erwachsenen–Bildung der Stadt Winterthur EBW, Elternbildungs–/ Erziehungskurse, Deutschkurse mit Kinderbetreuung,** Pionierstrasse 7,
Tel. 052 267 41 51, Mo – Do von 8 :30 – 11 :30 Uhr,
www.erwachsenenbildung.winterthur.ch.

Recht

» **Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt**
Neustadtgasse 17, Di+Do 16 :30 bis 19 :00 Uhr,
ohne Anmeldung, keine telefonischen Auskünfte

» **Unentgeltliche Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur**
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62,
Mo bis Mi 14 :00 bis 18 :00 Uhr

www.soziales.winterthur.ch